

## LAGEN Rundbrief

05/2016, 30.05.2016

Liebes LAGEN-Netzwerk, liebe Interessierte

eines unserer erklärten Ziele ist die Förderung und Unterstützung wissenschaftlicher Karrieren in der Frauen- und Geschlechterforschung. Wir freuen uns daher sehr, dass sich mittlerweile auch viele Forschende, die sich noch am Beginn ihrer wissenschaftlichen Karriere befinden, unter dem Dach der LAGEN versammeln, gemeinsam arbeiten und erste wissenschaftliche Kooperationen eingehen. Mit der **AG Gender\*Zukunft** wurde das passende Arbeitsgremium innerhalb der LAGEN-Struktur geschaffen. Die Ziele der AG Gender\*Zukunft sind u. a. die Vernetzung der nicht-professoral Forschenden im Bereich Gender\* in Niedersachsen, die Organisation von verschiedenen Veranstaltungen (z. B. Workshops, Vorträgen), um die eigene wissenschaftliche Arbeit zu fokussieren, reflektieren und gleichzeitig neue Perspektiven auf andere Forschungsfelder und -praktiken zu eröffnen sowie eine aktive hochschulpolitische Arbeit, u.a. gegen Anti-Genderismus und für eine dauerhafte Verankerung von Gender\*forschung an den niedersächsischen Hochschulen. Die AG freut sich immer über neue Mitglieder! Interessierte schreiben einfach eine E-Mail an [gender\\_zukunft\[at\]nds-lagen.de](mailto:gender_zukunft[at]nds-lagen.de).

Am **11. Juli 2017** (13:00 – 17:00) richtet die AG Gender\*Zukunft ihren ersten Workshop zum **Thema "Zum Umgang mit anti-feministischen Angriffen im Hochschulkontext"** an der Leibniz Universität Hannover aus. Mit Prof. Dr. Ilse Lenz, die eine Keynote zum Thema „Zum neuen Antigenderismus. Akteur\*innen und Strategien“ hält, konnte eine hochkarätige Wissenschaftlerin und Expertin gewonnen werden. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite: <http://tinyurl.com/mho2xn7>.

Mit dem siebten interdisziplinären niedersächsischen Doktorand\_innentag Gender Studies findet am 10. November 2017 an der Georg-August-Universität Göttingen ein weiteres Highlight der niedersächsischen Nachwuchsförderung statt. Bis zum 30. Juni 2017 können sich Doktorand\_innen auf eine Posterpräsentation oder einen Vortrag bewerben. Wir freuen uns, wenn Sie dieses Angebot in Ihren Netzwerken bewerben und gezielt Doktorand\_innen auf den Call aufmerksam machen. Weitere Informationen finde Sie unter: <http://tinyurl.com/ybukr8cj>.

In diesem Rundbrief möchten wir Sie zudem auf

1. die LAGE(N)Besprechung #3 mit Prof. Dr. Tanja Mölders,
2. die Publikationsreihe „Gender[ed] Thoughts“
3. Veranstaltungen in Niedersachsen,
4. Veranstaltungen in ganz Deutschland,
5. Call for Papers sowie
6. ein Stipendium und diverse Stellenausschreibungen hinweisen.

Bitte senden Sie uns weiterhin Ihre Ankündigungen und Neuigkeiten zur Frauen- und Geschlechter-forschung.

Liebe Grüße

Jördis Grabow

---

### 1. LAGE(N)besprechung #3 mit Prof. Dr. rer. soc. Tanja Mölders

- Die Lage(n)besprechung stellt die Wissenschaftler\_innen der LAGEN und ihre Arbeit vor. Darüber hinaus bietet dieses Interviewformat einen Einblick in aktuelle Forschungs- und Publikationsprojekte, das Leben unserer Wissenschaftler\_innen und ihre Visionen für die Weiterentwicklung der LAGEN. Das Projekt wird von unserer studentischen Hilfskraft Franziska Ohde durchgeführt. In der neusten LAGE(N)besprechung ist Franziska Ohde mit **Prof. Dr. rer. soc. Tanja Mölders**, Juniorprofessorin für Raum und Gender an der Leibniz Universität Hannover im Gespräch: <http://tinyurl.com/yc7o786v>

### 2. Publikationsreihe „Gender[ed] Thoughts“

- „Die Working Paper Series Gender[ed] Thoughts Göttingen startet ab 2016 in Herausgeberschaft des Göttinger Centrums für Geschlechterforschung (GCG). Sie ist ein Forum für den inter- und transdisziplinären Diskurs, das sich an den aktuellen theoretischen, thematischen und methodologischen Debatten der Gender Studies orientiert (gender thoughts). Des Weiteren soll die Publikationsreihe dazu dienen, Gender als individuellen und gesellschaftlichen Standpunkt für die Praxis in Universität und Alltag zu reflektieren (gendered thoughts). Die Working Paper Series richtet sich insbesondere an Forschende ohne Professur, um ihnen eine Veröffentlichung ihrer Forschungsergebnisse zu ermöglichen. Als Working Paper erscheinen fortlaufend Beiträge auf Deutsch und Englisch, die Bezüge zu aktuellen Debatten und Arbeiten aufweisen und durch ein Redaktionsteam thematisch gebündelt werden. Mit gesonderter Begründung kann ein Beitrag auch in der für das Thema wichtigen Sprache erscheinen oder eine Übersetzung eines Beitrages beantragt werden. Die wissenschaftliche Qualität der Artikel wird durch ein anonymes Peer Review-Verfahren gewährleistet. Alle Beiträge werden Open Access mit einer Creative Commons License cc-by-sa 3.0 veröffentlicht.“

Die **erste Ausgabe** der Gender[ed] Thoughts ist nun online: (Wie) Die O-Phase verändern? Empirische Reflexionen zur Kritik studentischer Hochschuleinführung in Göttingen von Simon Volpers und Folke Brodersen. Die Ausgabe finden Sie unter: <http://tinyurl.com/y8jp8wap>

### 3. Veranstaltungen in Niedersachsen

- Im Rahmen der Ringvorlesung "Immer ungleicher? Sozialwissenschaftliche Beiträge zu einer aktuellen Debatte" lädt das Institut für Sozialwissenschaften in Kooperation mit der **Forschungsstelle Geschlechterforschung an der Universität Osnabrück** am Mittwoch, den **31. Mai 2017**, 18-20 Uhr, Seminarstraße 20, Raum 15/128, recht herzlich zu folgendem Vortrag ein: **Birgit Riegraf** (Universität Paderborn): **Neue Unübersichtlichkeiten in den Geschlechterarrangements. Über das Verhältnis von Wandel, Beharrung und (Re)Traditionalisierung.**
- An der **Georg-August-Universität Göttingen** ist die neue Veranstaltungsreihe „Die unendliche Zirkulation des Wissens. Vorträge, Debatten und Diskussionen um und über den feministischen Materialismus“ gestartet. Die **Vortragsreihe „Die unendliche Zirkulation des Wissens“** variiert den Titel des Merxerbandes „Die Unendliche Zirkulation des Begehrens“, eine Sammlung von Interviews mit Hélène Cixous'. Der Titel möchte sowohl auf die feministische Geschichte des Materialismus hindeuten als auch auf die Verbindung des sogenannten „neuen“ Materialismus mit dem Poststrukturalismus. Weitere Informationen finden Sie auf der Website: <http://tinyurl.com/hram2cy>
- Das **Netzwerk für Geschlechter- und Diversitätsforschung der Leuphana Universität Lüneburg** organisiert im Sommersemester 2017 die **Veranstaltungsreihe** zum Thema "**Work, Gender and Social Reproduction**". Das Programm finden Sie hier: <http://tinyurl.com/ydgg2vbs>
- Am **13. Juni 2017**, 18 Uhr, findet im Rahmen der Vortragsreihe DiUm6 der Fakultät für Architektur und Landschaft (Hörsaal C050, Herrenhäuser Str. 8), ein Vortrag von **Prof. Dr. Sonja Dümpelmann**, Harvard University mit dem Thema "**Herausforderung und Chance: Landschaftsarchitektinnen zwischen 1930 und 1970**" statt.
- Am **21.06.2017** findet im Rahmen der Reihe „Aktueller Brennpunkt“ des **Zentrum für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung (ZFG) der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg** die Veranstaltung **„Aktuelle Transformationen von Gender Regimes in der Türkei und der Kampf kritischer (Gender-)Wissenschaftler\*innen“**, 12.30 – 19 h, Schlaues Haus (Schloßplatz 16), Oldenburg statt. Die Tagung wird vom ZFG – Zentrum für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung

(Carl von Ossietzky Universität Oldenburg) in Kooperation mit dem Göttinger Zentrum für Gender Studies und dem LAGEN-Netzwerk "Gender und Migration @ Niedersachsen" organisiert. Es wird um eine formlose Anmeldung per Email an [zfg\[at\]uni-oldenburg.de](mailto:zfg[at]uni-oldenburg.de) gebeten.

- Am **30.06.2017** findet die Werkstatt-Tagung "**Praktiken der Selbsttranszendenz**" des **Interdisziplinären Graduiertenkollegs Gender und Bildung an der Universität Hildesheim** statt. Weitere Informationen finden Sie unter: <http://tinyurl.com/y9ospntl>

#### 4. Weitere Veranstaltungen

- „Am **30. Mai 2017** findet an der Hochschule Bremerhaven der Aktionstag „**Alle erreichen! Vielfältiges Lernen und Lehren**“ statt, der als Kooperation zwischen dem Büro für Gleichstellung / Projekt „Mut zu MINT“, der Servicestelle Lernen und Lehren und der Stabsstelle Diversity Management organisiert wird. Die Veranstaltung vereint die Lehr-/Lern-Konferenz GUUGLE Forum und den 5. Deutschen Diversity Tag. In diesem Kontext sollen insbesondere Aspekte der Geschlechtergleichstellung in der technisch orientierten Lehre und im MINT-Bereich beleuchtet werden.“ Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite: <http://tinyurl.com/y74xks4w>
- Am **10. Juni 2017** findet das **1. Feministische Barcamp in Hannover** statt: „Ja, Feminismus ist unsere Party! Und die Party ist noch lange nicht vorbei. Wir haben schon sehr viel erreicht und kämpfen weiterhin für gleiche Rechte und Gleichstellung. Und das auf allen Ebenen. Wie und mit welchen Inhalten? Das möchten wir auf dem Barcamp mit euch diskutieren.“ Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist unter <http://tinyurl.com/y8nttuau> möglich.
- „**#Jugend im Waldschlösschen**: Der Jugendbereich im Waldschlösschen startet durch! Angespornt von der bereits Anfang des Jahres ausgebuchten [Summerbreak 2017 \[VANr.7428\]](#) (Anmeldungen sind über die Warteliste noch möglich), sind für dieses Jahr vier weitere Veranstaltungen für junge LSBTIQ-Menschen und ihre Unterstützer\*innen geplant: Im Juni wollen wir raus aus dem Hamsterrad rechtspopulistischer und LSBTIQ-feindlicher Sprüche, gegen die wir uns ständig und aufs Neue wehren. Stattdessen wollen wir gemeinsam in der Zukunftswerkstatt [Queere Utopien \[VANr.7050\]](#) Ideen und Vorstellungen von einer bunteren Welt entwickeln, denn WIR entscheiden, von was für einer Zukunft wir träumen wollen. Im August kannst du beim [Medienworkshop \[VANr.7208\]](#) ausprobieren, wie du mit einem Smartphone Filme drehen kannst, dich mit den vielen Tücken der Technik beschäftigen und erfahren, wie du z.B. Youtube für dich und deine Sache nutzen kannst. Ein „Queeres ABC von A bis W“ und die anstehende Bundestagswahl sind als Themen für die Kurzfilme angedacht, aber nicht in Stein gemeißelt. Wir freuen uns auf eure Ideen! Für alle, die sich die Leitung einer Jugendgruppe vorstellen können, die bereits eine Gruppe leiten, aber noch nicht genau wissen wie, oder die ihr Wissen auffrischen wollen, ist unsere [Jugendleiter\\*innen-Schulung \[VANr.7745\]](#) Anfang Oktober genau das richtige. Dabei wollen wir nicht nur büffeln, sondern vor allem auch ganz praktisch üben, wie eine Jugendgruppe gut geleitet und organisiert werden kann. Außerdem wollen wir die Gelegenheit nutzen und die Jugendgruppen miteinander vernetzen. Die letzte Jugend-Veranstaltung des Jahres [Butter bei die Fische \[VANr.7059\]](#) richtet sich an alle, die sich ehrenamtlich vor Ort engagieren (wollen). Lasst euch aufmuntern, tankt neue Energie, findet Mitstreiter\*innen und holt euch Inspiration ab für euer Engagement in eurer Gemeinde, Kleinstadt oder Stadtteil. Da ein Tag nur 24 Stunden hat, werden wir uns auch damit beschäftigen, wie ihr Ehrenamt, Arbeit, Schule, Freizeit oder was euch sonst so im Alltag umtreibt, unter einer Hut bringen könnt.“

#### 5. Call for Papers

- CfP des **Zeitschrift Gender** zum Thema "Hochschule und Gender – Bildungsprozesse und Wissenschaftskarrieren im Blick". Beiträge können bis zum 06. Juni 2017 eingereicht werden.
- CfP des **Arbeitskreises Geschlechtergeschichte der Frühen Neuzeit** zur Tagung "Traditionen - Tradierungen". Die Tagung findet in Zusammenarbeit mit der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart vom 26.-28.10.2017 im Tagungszentrum in Stuttgart-Hohenheim statt. Einsendeschluss der Beiträge ist der 22. Juni 2017.
- **CfP: 7. Landesweiter Tag der Genderforschung in Sachsen-Anhalt (bundesweit geöffnet) und Nachwuchstagung am 9. und 10. November 2017**: „Der Landesweite Tag der Genderforschung in Sachsen-Anhalt hat sich in den letzten Jahren als wichtige Tagung für Genderforschende, Genderexpert\*innen und genderinteressiertes Publikum etabliert. Diese erfolgreiche Tradition soll auch in diesem Jahr fortgesetzt werden. Zudem wird in Kooperation mit Dr. Sandra Tiefel, Gleichstellungsbeauftragte der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und dem Zentrum für

Sozialweltforschung und Methodenentwicklung (ZSM) die interdisziplinäre Nachwuchstagung „*Wie forsche ich in meinem Fach mit Geschlechterperspektive?*“ stattfinden.“ Weitere Informationen finden Sie unter: <http://tinyurl.com/y95wv4ht>

## 6. Stipendium und Stellenausschreibungen

- Im Interdisziplinären Graduiertenkolleg Gender und Bildung ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt an der Stiftung Universität Hildesheim ein **Promotionsabschlussstipendium** mit einer Laufzeit von maximal 10 Monaten zu vergeben. Bewerbungen für das Stipendium sind bis zum 16. Juni 2017 möglich.
- An der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst, Hochschule Hildesheim/Holzminde/Göttingen, ist an der Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit in Kooperation mit dem Gleichstellungsbüro der HAWK und der Fakultätsgleichstellungsbeauftragten am Standort Hildesheim zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende auf 3 Jahre befristete Stelle zu besetzen: **Wissenschaftliche/-r Mitarbeiter/-in** (bis E13, Teilzeit 19,90 Std./Woche)
- Im Gleichstellungsbüro der Universitätsmedizin Göttingen ist eine Referentinnenstelle (EG 13, 50 %) „Karriereentwicklung von Nachwuchswissenschaftlerinnen“ ausgeschrieben. Weitere Informationen erhalten Sie unter: <http://tinyurl.com/y82pohtm>
- An der Technischen Universität Darmstadt sind im vom BMBF geförderten Projekt „Jenseits der Gläsernen Decke. Professorinnen zwischen Anerkennung und Marginalisierung“ im Fachbereich Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften am Institut für Soziologie zum nächstmöglichen Zeitpunkt zwei Stellen **für Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter** in Teilzeitbeschäftigung (50 % bzw. 75 %) in auf 3 Jahre befristeten Arbeitsverhältnissen zu besetzen.

Dieses Informationsangebot wird herausgegeben von:



Kontakt:

Jördis Grabow, M.A.  
Kordinatorin LAGEN

Büroanschrift: Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover  
Hindenburgstraße 2 - 4, Raum 3.006 (3. OG)

Postadresse: Emmichplatz 1, 30175 Hannover  
Telefon: 0511/3100 7329  
E-Mail: [lagen@nds-lagen.de](mailto:lagen@nds-lagen.de)  
Website: <http://www.nds-lagen.de>  
Facebook-Präsenz: <https://www.facebook.com/nds.lagen.de>

## Call for Papers

### **7. Interdisziplinärer Niedersächsischer Doktorand\_innentag Gender Studies**

der Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen (LAGEN)

**am 10. November 2017 an der Georg-August-Universität Göttingen**

Ziel des Doktorand\_innentags ist die niedersachsenweite Präsentation und Vernetzung der Forschung von Nachwuchswissenschaftler\_innen in den Geschlechterstudien/Gender Studies. Die Vorträge werden von fachlich einschlägigen Wissenschaftler\_innen bevorzugt aus LAGEN-Mitgliedseinrichtungen kommentiert.

Es sind Vorträge und Poster-Präsentationen vorgesehen, auf die sich Doktorand\_innen bewerben können, die an niedersächsischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen im Bereich der Geschlechterforschung/Gender Studies promovieren. Die Teilnahme ist Doktorand\_innen aller Fachrichtungen möglich. Die eingereichten Beiträge sollen eine geschlechtertheoretische Fragestellung fokussieren.

Die LAGEN plant, die für Vorträge und Präsentationen ausgewählten Doktorand\_innen auch finanziell zu unterstützen. Mittel für Reisekosten vom niedersächsischen Hochschulort nach Göttingen und zurück können nach Absprache zur Verfügung gestellt werden. Alle teilnehmenden Doktorand\_innen (auch die ohne aktive Präsentation) werden bei der Suche nach günstigen Übernachtungsmöglichkeiten unterstützt.

**Bewerbungsschluss sowohl für Vorträge als auch für Poster-Präsentationen:  
30. Juni 2017**

Sie möchten sich gern bewerben? Bitte lesen Sie aufmerksam die Hinweise auf den folgenden Seiten. Sollten Sie Fragen haben, die nachfolgend noch nicht beantwortet werden, wenden Sie sich bitte an Jördis Grabow, Koordinatorin der LAGEN, unter [lagen@nds-lagen.de](mailto:lagen@nds-lagen.de).

---

#### **Über die LAGEN:**

LAGEN ist das Akronym für die im Jahr 2007 gegründete Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen. Zu den vorrangigen Aufgaben der LAGEN gehören die Stärkung, Weiterentwicklung und Vernetzung von Einrichtungen der Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen, die Weiterentwicklung und Institutionalisierung der Gender Studies in Niedersachsen auch in den Bereichen, die an den jeweiligen Einrichtungen noch nicht ausreichend verankert sind sowie die Unterstützung wissenschaftlicher Karrieren in den Gender Studies zum Beispiel durch die Fortführung des Interdisziplinären Niedersächsischen Doktorand\_innentags Gender Studies.

Die LAGEN hat derzeit zehn Mitgliedseinrichtungen: das Braunschweiger Zentrum für Gender Studies, das Göttinger Centrum für Geschlechterforschung (GCG), das Forschungszentrum Musik und Gender (fmg) der HMTMH, das gender\_archland – Forum für GenderKompetenz in Architektur Landschaft Planung der Leibniz Universität Hannover, das Kompetenzzentrum für geschlechtersensible Medizin der Medizinischen Hochschule Hannover, das Zentrum für Geschlechterforschung– ZfG Hildesheim, das Netzwerk Geschlechter- und Diversitätsforschung der Leuphana Universität Lüneburg, das ZFG – Zentrum für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung der Universität Oldenburg, die Forschungsstelle Geschlechterforschung der Universität Osnabrück sowie das Netzwerk „Gender Studies“ der Universität Vechta.

## **Hinweise für die Bewerbung zur Teilnahme am 7. Interdisziplinären Doktorand\_innentag der LAGEN in Göttingen**

Nachfolgend finden Sie Hinweise zur Bewerbung sowie zum **anonymisierten Begutachtungsverfahren**.

### **1. Was muss ich über den LAGEN-Doktorand\_innentag wissen?**

Ziel des Doktorand\_innentags der LAGEN ist es, allen ausgewählten Teilnehmer\_innen – Anfänger\_innen wie Fortgeschrittenen – eine Diskussion ihrer noch im Bearbeitungsprozess befindlichen Promotionsprojekte in einer wertschätzenden und geschützten Arbeitsatmosphäre zu ermöglichen und dabei von der in der LAGEN vorhandenen Expertise ausgewiesener Geschlechter-/ Gender-Forscher\_innen zu profitieren.

Es gibt **zwei Präsentationsformate**, die nachfolgend genauer vorgestellt werden: **Vorträge** und **Poster-Präsentationen**.

Das Format „**Vortrag**“ richtet sich an fortgeschrittene Promovierende, die ihr Thema bereits theoretisch und methodisch durchdrungen haben (bei empirischen Projekten sollte die Datenerhebung abgeschlossen sein), eine tragfähige Gliederung erarbeitet haben und sich in der Schreibphase befinden. Für einen Vortrag sind 20 Minuten vorgesehen, gefolgt von einem 10 minütigen Kommentar durch eine\_n fachlich und thematisch ausgewiesene\_n Geschlechter-/ Gender-Forscher\_in und anschließender Zeit für Diskussion mit allen Anwesenden. Es ist geplant, dass das Vortragsmanuskript bis zu einem festgelegten Stichtag (**15. Oktober 2017**) an die Kommentator\_innen und die teilnehmenden Doktorand\_innen verschickt wird, damit diese sich rechtzeitig und gezielt vorbereiten können. Bitte behalten Sie dies im Hinterkopf, wenn Sie sich für eine Bewerbung entscheiden.

Das Format „**Poster**“ richtet sich an Doktorand\_innen am Anfang der Promotion. Poster eignen sich zur Vorstellung erster Ideen, zum Testen einer Struktur der Arbeit („roter Faden“) sowie zur Visualisierung komplexer interdisziplinärer Fragestellungen, deren thematische Eingrenzung Herausforderungen aufwirft. Die Poster-Präsentation ist bewusst niedrigschwelliger angesetzt. Es ist geplant, dass die Besucher\_innen des Doktorand\_innentags von Poster zu Poster laufen und mit den Doktorand\_innen auf lockere Weise ins Gespräch kommen. Es ist also kein Vortrag nötig, Sie sollten aber vorbereitet sein, Interessierten Ihr Poster erklären zu können.

Noch ein abschließender Hinweis: Wie auch in den vergangenen Jahren erwarten wir im Interesse aller teilnehmenden Doktorand\_innen, dass Sie am gesamten Programm teilnehmen, insbesondere auch an der Poster-Session.

---

### **2. Wie muss mein Abstract aussehen?**

Die Abstracts sollen **500 Wörter** haben und in zwei Absätze gegliedert sein.

Der erste Absatz (ca. 200 Wörter) muss folgende Informationen beinhalten:

- Titel des Promotionsprojekts und Fach der Promotion
- Erkenntnisinteresse und Ziele des Promotionsprojekts
- Angaben zum theoretischen Rahmen sowie zur methodisch-methodologischen Herangehensweise (Bitte stellen Sie hier auch kurz dar, was das Innovative an Ihrem Projekt für Ihr eigenes Fach ist.)
- Stand der Arbeit gemäß eigener Einschätzung (Bitte hängen Sie einen maximal einseitigen Zeitplan an Ihr Abstract an.)

Im zweiten Abschnitt (ca. 300 Wörter) geben Sie bitte eine Kurzfassung des geplanten Vortrags bzw. der Poster-Präsentation. Dies kann ein Überblick über Ihr Promotionsthema sein oder auch die Dis-

kussion Ihrer Gliederung, einer spezifischen Fragestellung oder eines Kapitels. Wofür Sie sich entscheiden, ist Ihnen überlassen. Bitte bedenken Sie jedoch, dass der Inhalt des vorgeschlagenen Themas sinnvoll in einem 20minütigen Vortrag präsentiert bzw. anhand eines Posters illustriert werden kann.

Bitte achten Sie darauf, **Merkmale zu vermeiden, anhand derer Rückschlüsse auf Ihre Person gezogen werden können** (vgl. dazu nachfolgend die Ausführungen unter Punkt 3). Dazu gehören insbesondere Name, E-Mail-Adresse, Geschlecht, Name der Hochschule/Forschungseinrichtung, Name der betreuenden Hochschullehrer\_innen.

---

### **3. Wie werden die Teilnehmer\_innen des Doktorand\_innentags ausgewählt? Welche Anforderungen ergeben sich aus dem anonymisierten Auswahlverfahren für meine Bewerbung? Wohin muss ich meine Unterlagen schicken?**

Bitte gehen Sie bei Ihrer Bewerbung wie folgt vor:

Erstellen Sie zwei Word-Dateien. Die erste Datei enthält folgende Angaben:

- Name
- E-Mail-Adresse
- Hochschule/ Forschungseinrichtung, an der die Promotion erfolgt
- Fachrichtung
- Thema der Doktorarbeit
- Beginn der Doktorarbeit und aktueller Stand gemäß eigener Einschätzung
- Bitte geben Sie an, ob Sie sich für einen Vortrag, für eine Poster-Präsentation oder für beide Formate bewerben. Auf diese Weise soll verhindert werden, dass die Poster-Präsentation die ‚zweite Wahl‘ für diejenigen wird, deren Vorschlag für einen Vortrag nicht angenommen wurde. Bitte beachten Sie dabei auch, dass Doktorand\_innen, die ein Poster präsentieren, sich bei einem der zukünftigen Doktorand\_innentage für einen Vortrag bewerben können.

Die zweite Datei enthält nur die Überschrift Ihres Vortrags bzw. Ihrer Poster-Präsentation, das dazugehörige Abstract (gemäß der unter Punkt 2 gelisteten Hinweise) und den maximal einseitigen Zeitplan. Fügen Sie bitte beide Dateien als Attachment an Ihre Mail an. Nutzen Sie dazu bitte ein gängiges Datei-Format (MS Word, rtf, pdf).

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung an folgende Adresse: [lagen@nds-lagen.de](mailto:lagen@nds-lagen.de)

Wir bitten darum, zu diesem Zeitpunkt **keinen Lebenslauf** oder sonstige biografische Informationen einzureichen. Sollten Sie ausgewählt werden, werden wir Sie rechtzeitig kontaktieren und um Informationen zu Ihrer Person bitten.

**Bewerbungsschluss: 30. Juni 2017**

---

### **4. Wie geht es danach weiter?**

Die Auswahlkommission wird sich im August 2017 treffen, um die Teilnehmer\_innen für Vorträge und Poster-Präsentationen auszuwählen. Sie werden unmittelbar danach über die Entscheidung informiert. Unabhängig vom Ausgang der Bewerbung sind alle interessierten Doktorand\_innen herzlich eingeladen, den LAGEN-Doktorand\_innentag auch ohne eigene Präsentation zu besuchen. Informationen zur Anmeldung werden rechtzeitig verschickt.



# DIE UNENDLICHE ZIRKULATION DES WISSENS

Vorträge, Debatten und Diskussionen um und über den feministischen Materialismus  
Eine Vortragsreihe des Göttinger Centrums für Geschlechterforschung



PROF. DR. KERSTIN PALM (BERLIN)

**Zoë, vibrant matter, vitality.**

**Kritische Perspektiven auf vitalistische Tendenzen im gendertheoretischen New Materialism**

26. Mai 2017 | 18.15 – 19.45 | taberna (alte Mensa)

LISA KRALL (KÖLN)

**Die Onto-Epistemologien der Umweltepigenetik. Versuch einer agentuell realistischen Lesart epigenetischer Studien**

11. Juli 2017 | 18.15 – 19.45 | taberna (alte Mensa)

PIA GARSKE (BERLIN)

**„Gegenstände“ der Kritik - Der Materialitätsbegriff im New Materialism und kritische feministische Theoriebildung**

19. Oktober 2017 | 18.15 – 19.45 | Hannah Vogt Saal (alte Mensa)

KATRIN MAYER (BERLIN):

**Who is writing the script? - Let yourself be triggered by the materials!  
Befragungen an virtuelle Identitäts- und Körperkonzepte**

16. November | 18.15 – 19.45 | taberna (alte Mensa)

DR. DANIELA GOTTSCHLICH (LÜNEBURG)

DR. CHRISTINE KATZ (LÜNEBURG)

**Caring for Nature? Zur transformativen Bedeutung von Care für gesellschaftliche Naturverhältnisse**

17. Januar 2018 | 18.15 – 19.45 | taberna (alte Mensa)

DR. SUSANNE WITZGALL (MÜNCHEN)

**Wirksamer Gegenzauber? Die Verbindung von Magie und New Materialism in der zeitgenössischen Kunst**

01. Februar 2018 | 18.15 – 19.45 | taberna (alte Mensa)



Katrin Mayer, Eske Schlüters: „time to sync or swim“, 2016 (Detail) | Foto: Heiko Karn

**Konzeption und Organisation: Dr. Konstanze Hanitzsch**  
Die Alte Mensa befindet sich am Wilhelmsplatz 3, Göttingen

Prof. Dr. Kerstin Palm (Berlin):

Zoë, vibrant matter, vitality. Kritische Perspektiven auf vitalistische Tendenzen im gendertheoretischen New Materialism

26. Mai 2017 | 18.15 – 19.45 | taberna (alte Mensa)

Lisa Krall (Köln):

Die Onto-Epistemologien der Umweltepigenetik. Versuch einer agentuell realistischen Lesart epigenetischer Studien

11. Juli 2017 | 18.15 – 19.45 | taberna (alte Mensa)

Pia Garske (Berlin):

„Gegenstände“ der Kritik - Der Materialitätsbegriff im New Materialism und kritische feministische Theoriebildung

19. Oktober 2017 | 18.15 – 19.45 | Hannah Vogt Saal (alte Mensa)

Katrin Mayer (Berlin):

Who is writing the script? - Let yourself be triggered by the materials! – Befragungen an virtuelle Identitäts- und Körperkonzepte

16. November | 18.15 – 19.45 | taberna (alte Mensa)

Dr. Daniela Gottschlich (Lüneburg) und

Dr. Christine Katz (Lüneburg):

Caring for Nature? Zur transformativen Bedeutung von Care für gesellschaftliche Naturverhältnisse

17. Januar 2018 | 18.15 – 19.45 | taberna (alte Mensa)

Dr. Susanne Witzgall (München):

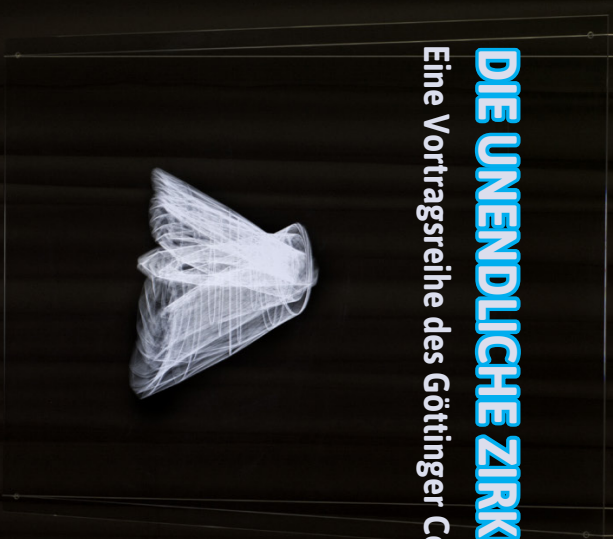
Wirksamer Gegezzauber? Die Verbindung von Magie und New Materialism in der zeitgenössischen Kunst

01. Februar 2018 | 18.15 – 19.45 | taberna (alte Mensa)

Konzeption und Organisation: Dr. Konstanze Hanitzsch | [www.uni-goettingen.de/gcg](http://www.uni-goettingen.de/gcg)  
Die Alte Mensa befindet sich am Wilhelmsplatz 3, Göttingen

## DIE UNENDLICHE ZIRKULATION DES WISSENS

Eine Vortragsreihe des Göttinger Centrums für Geschlechterforschung



Vorträge, Debatten und  
Diskussionen um und über den  
feministischen Materialismus

Katrin Mayer, Eske Schlütters: „time to sync or swim“, 2016 (Detail) | Foto: Heiko Karn

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT  
GÖTTINGEN



## DIE UNENDLICHE ZIRKULATION DES WISSENS

Der feministische Materialismus wurde vor nicht allzu langer Zeit als „neu“ ausgerufen. Schnell wurde diese Founding Gesture als nicht zutreffend kritisiert (Ahmed 2008). Mit Karen Barad und Donna Haraway repräsentiert der feministische Materialismus eine materiell-diskursive Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Verhältnissen, die Biologie, Physik, Kunst, Literatur, Kulturwissenschaft und Sozialwissenschaft miteinander in Beziehung setzen. Kurz: Die Grenzen zwischen Natur- und Geisteswissenschaften werden bewusst überschritten und Theorien und Methoden diesseits und jenseits der unterschiedlichen Fachdisziplinen genutzt, um gesellschaftskritische Gender Studies zu betreiben.

Die Vortragsreihe „Die unendliche Zirkulation des Wissens“ variiert den Titel des Mervebandes „Die Unendliche Zirkulation des Begehrens“, eine Sammlung von Interviews mit Hélène Cixous'. Der Titel möchte sowohl auf die feministische Geschichte des Materialismus hindeuten als auch auf die Verbindung des sogenannten „neuen“ Materialismus mit dem Poststrukturalismus.

In der Vortragsreihe wird der feministische Materialismus kritisch betrachtet. So wird die Reihe durch einen Vortrag von Prof. Dr. Kerstin Palm eröffnet, der sich mit dem Rückgriff auf vitalistische Konzepte beschäftigt. Dieser geschieht im sogenannten neuen Materialismus häufig, um ein Konzept von aktiver Materie zu entwickeln, ist aber sowohl historisch als auch konzeptionell höchst problematisch, da weder die politischen Dimensionen dieser Konzepte noch die sozialen Dimensionen angemessen reflektiert werden.

Auf der anderen Seite sind kritische Analysen der Verschränkungen von Natur und Kultur, wie sie beispielsweise von Karen Barad betrieben werden und u.a. in der Epigenetik Anwendung finden (vgl. Lisa Krall) überaus produktiv für kritische Gender Studies. Materialität und Diskurs verbinden sich hier und eröffnen neue Möglichkeiten der Kritik, die auch auf wissenschaftshistorischer Ebene die Entwicklung feministischer, poststrukturalistischer Theoriebildung hin zur „neuen“ materialistischen nachzeichnet (vgl. Pia Garske).

Auf der Ebene der Kultur-/Naturwissenschaftsverschränkung finden sich Weiterentwicklungen der Cyborgfiguration, die Donna Haraway in den 1980er Jahren entworfen hat. Hier zeigen sich überaus produktive Auseinandersetzungen mit dem feministischen Materialismus, der sich auch auf Haraways feministische Ökologie(kritik) bezieht. Mit einem neuen Verständnis der Verschränkung von Mensch und Natur geht auch eine neue Fragestellung des Zusammenhangs von Care und Natur (vgl. Katz/Gottschlich) einher. Einer kritischen Auseinandersetzung mit den Vorstellungen der Verschränkungen von Materialismus, Magie und Kunst kommt die Reihe mit einem Vortrag von Dr. Susanne Witzgall nach.

Auf künstlerisch/Kulturwissenschaftlicher Ebene wird der Verbindung von Materialität und Gender auch in dem Beitrag der Künstlerin Katrin Mayer nachgegangen. Ihre gemeinsam mit Eske Schlüters realisierte Arbeit „time to sync and swim“ nimmt Bezug auf Virginia Woolfs „Orlando“ und mischt die Kategorien Identität, Geschlecht und Materialität neu.



# Sonja Dümpelmann

Harvard University | Graduate School of Design

Herausforderung und Chance:

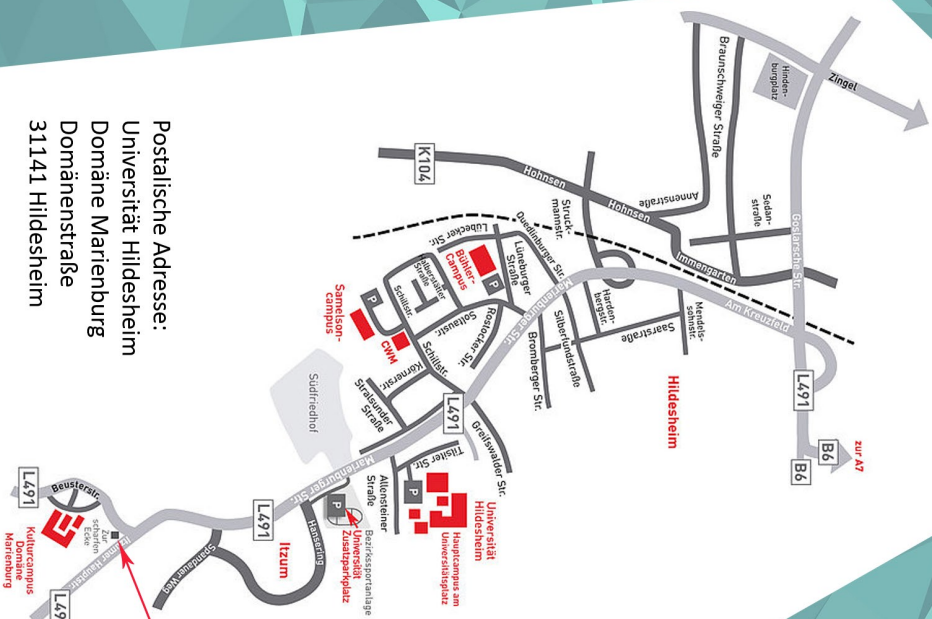
13.6. | 18Uhr | C050

Landschaftsarchitektinnen zwischen 1930 und 1970





## Anfahrtsskizze



Postalische Adresse:  
Universität Hildesheim  
Domäne Marienburg  
Domänenstraße  
31141 Hildesheim

Stadtbuslinie 3 in Richtung  
"Marienburger Höhe/tzum"  
Ausstieg Haltestelle  
"tzum/Scharfe Ecke"

Workstatt-Tagung

# PRAKTIKEN DER SELBSTTRANSZENDENZ

Freitag, 30.06.2017

## „Die kommunikative Konstruktion der Transzendenz“

Vortrag von

Prof. Dr. Hubert Knoblauch,  
Technische Universität Berlin

Eine Veranstaltung des  
Interdisziplinären  
Graduiertenkollegs  
Gender und  
Bildung





In der Tagung wird Transzendenz als ein Schlüsselkonzept der Sozialphänomenologie für empirische Forschungsprojekte fruchtbar gemacht. Die Rahmung dient dazu, beobachtbare Praktiken und Diskurse als gesellschaftliche Integrationsprozesse zu perspektivieren. Der Vortrag „Die kommunikative Konstruktion der Transzendenz“ von Prof. Dr. Knoblauch bildet den gemeinsamen theoretischen Ausgangspunkt, um dann empirisches Material aus Promotionsprojekten in Gestalt eines World-Cafés zu bearbeiten. Dieses Format sieht die Beschäftigung mit unterschiedlichen Fragestellungen in drei rotierenden Diskussionszirkeln vor, so dass alle Themenbereiche von allen Partizipierenden bearbeitet werden. Für das Gelingen des Austausches wünschen wir uns themeninteressierte und aktive Teilnehmer\_innen.

### **Stationen des World-Cafés**

#### **Hades – Im Jenseits der Welt: Transzendenz und Sterben**

Anhand von Datenmaterial des Dissertationsprojekts „Gender und Sterben. Die Herstellung von Geschlecht in der Ausbildung zur ehrenamtlichen Hospizbegleitung“ werden Sterbe- und Sterbebegleitungs-konstruktionen analysiert. Das Konzept der Selbsttranszendenz als Anspruch an Sterbebegleitung wird dabei in den Fokus gerückt.

#### **Mensch – In der Welt: Transzendenz und Literatur**

In literarischen Werken des Autors Graham Greene sind Transzendenzerfahrungen ein wiederkehrendes Erzählelement. Im Dissertationsprojekt „Selbstbildungsprozesse und Gender in Graham Greenes Romanen“ werden diese vom Erzähler vermittelten Erlebnisse der Protagonisten in ihrer narrativen Darstellung untersucht. Die Arbeit am Material soll darüber hinaus auch die Meta-Ebene in den Blick nehmen, die zwischen dem Erzähler als Vermittler von Transzendenzerfahrungen und den Rezipierenden eröffnet wird.

**Buddha – Über die Welt Hinaus: Transzendenz und Spiritualität**  
Selbsttranszendenz wird in dieser Gruppe entlang des Dissertationsprojekts „Geschlecht-Körper-Spiritualität - Eine qualitative Analyse zur Konstruktion von Geschlecht und Körper in spirituellen Diskursen“ in den Blick genommen. Postmoderne, individualisierte Spiritualität bietet Subjekten Techniken zur Selbstoptimierung und Orientierung im Prozess der Subjektivierung. Dortige Vorgänge von Selbsttranszendenz werden anhand von Erzählungen von sowie Anleitungen zu großen Transzendenzerfahrungen in spirituellen Texten bearbeitet.

#### **Termin:**

Freitag, 30.06.2017

#### **Veranstaltungsort:**

Blauer Salon, Campus Domäne  
der Stiftung Universität Hildesheim  
(Anfahrtsmöglichkeiten siehe umseitig)

#### **Informationen unter:**

<https://www.uni-hildesheim.de/zfg/interdisziplinaeres-graduierntenkollag/veranstaltungen/aktuelle-veranstaltungen/>

#### **Anmeldung:**

[pierburg@uni-hildesheim.de](mailto:pierburg@uni-hildesheim.de)

**ANSPRECHBAREN**

**Markt der Möglichkeiten, Rahmenprogramm**  
 Mara Dohring, Servicestelle Lernen und Lehren:  
 mdoehring@hs-bremhaven.de  
 0471 4823 304  
 www.hs-bremhaven.de/gugle

**Workshops, Vorträge, Teilnahmebeschreibungen**

Sabine Hasstedt, Büro für Gleichstellung / Projekt „Mut zu MINT“:  
 shaestedt@hs-bremhaven.de  
 0471 4823 293  
 www.hs-bremhaven.de/mutzumint  
 www.hs-bremhaven.de/buerofuergleichstellung

**Interkulturelle Kompetenz, Rahmenprogramm**

Claudia Kretzen, Stabsstelle Diversity Management:  
 ckretzen@hs-bremhaven.de  
 0471 4823 557  
 www.hs-bremhaven.de/diversity



**WORKSHOP: 15.30 – 16.30 Uhr**

Für Lehrende  
 Einige Perlen gibt es ...  
 Wolfgang Lufke | Raum: 5.416 | 15.30 - 16.30 Uhr

...aber jede und jeden mitzunehmen, geht nicht. Oder wie gelingt es, jene Studierende anzusprechen, die vielleicht können, aber nicht wollen, oder nicht wissen, dass sie eigentlich sollen oder erst mal abwarten, ob sie überhaupt müssen? Darum, diese Studierenden zu erreichen, geht es mir. Es gibt durchaus Möglichkeiten, Studierende zum Erfolg zu bringen, ohne auf den Nachweis, erforderlicher Kompetenzen zu verzichten – vallo! Das Niveau zu sinken ist nicht die Lösung. Die Studierenden sind anders, aber sie sind anders, weil sie sind andere Dinge, die ich nicht bringe. Und ich würde mich freuen, wenn ich mit Ihnen austauschen sowohl können, dass ich mit mehr, diesen wieder rausgehe. Es gibt auch trotz unzureichender Rahmenbedingungen doch hier und da Perlen des Alltags. In der Lehre zu finden, nach denen zu suchen es sich lohnt. Lehrende der Hochschule Bremehaven sind herzlich dazu eingeladen!

**OFFENE VORLESUNGEN: 13.45 – 15.15 Uhr**

Für Lehrende, Mitarbeitende und Studierende  
**Innovative Lehre: Das Konferenz-Format als Lehrkonzept**  
 Friederike Rembold | C303/04 | 13.45 - 15.15 Uhr

Wie lassen sich Studierende für Forschungsthemen und deren Transfer in die Praxis begeistern? Das Modul „Spezielle Technologie (beschriftet: Lebensantrieb)“ wird im Sommersemester 2017 erstmalig als Spitzenterritorium durchgeführt, um Studierenden die Auseinandersetzung mit der Kernanwendung der Technologie zu ermöglichen. Die Veranstaltung wird wie eine Konferenz aufgebaut und in unterschiedlichen Sessions, z.B. Plenary Sessions und Poster Sessions, untergliedert. So helfen die Studierenden Vorträge in Themen Sessions und moderneren die Sessions als Chairs und Co-Chairs.  
 Schlagworte: Arbeiten im Team

**Die Fallstudie als Lehrformat im Bereich „Risk Management“**

Uwe Arens | Raum: 5.414 | 13.45 - 15.15 Uhr  
 In der Vorlesung „Risk Assessment and Loss Prevention“ wird eine Fallstudie von den Studierenden bearbeitet, sodass sich ein steter Wechsel zwischen Input und Antwortung durch einen Einblick in dieses Lehrformat zu gewinnen.

**VORTRÄGE**

Technikwissenschaften 4.0  
 Vielfältige Herausforderungen und Chancen – auch in der Lehrgestaltung?  
 Carmen Leick-Scholten | Raum: T 0001 | 12.00 - 13.00 Uhr

Die vielfältigen Herausforderungen einer sich vernetzenden Welt betreffen auch technische und naturwissenschaftliche Studien- und Berufstätige. Anforderungen, die heute an Hochschulen gestellt werden, sind komplexer und erfordern oftmals dynamischer, globaler, interdisziplinäre Kompetenzen – und wie können sie im Studium darauf vorbereitet werden? Welche Bedeutung kommt der Vermittlung von Schlüsselkompetenzen und Kenntnissen von Chancengerechtigkeitsfragen zu? Wie kann die Fähigkeit gestärkt werden, sozial verantwortliche und nachhaltige Wege zu beschreiben? Der Vortrag geht diesen Fragen anhand praktischer Umsetzungsbeispiele u.a. aus Projekten der RWTH Aachen nach.

**Kurz-Vin der Belegreihe**

Carmen Leick-Scholten ist promovierte Politikwissenschaftlerin und leitet die Brückenprojekte zur Gender und Diversity in den Ingenieurwissenschaften in der Fakultät für Bauingenieurwesen der RWTH Aachen. Sie ist zudem Rektoratsbeauftragte für „Socially Responsible Education“, Diversity-Strategie der RWTH Aachen zur Vorbereitung der Exzellenzinitiative. Derzeit arbeitet sie mit Wissenschaftler\*innen der Universität Stanford an einem universitätsübergreifenden Konzept „Diversity Engineering Education“ und an Kooperationen in Forschung und Lehre.  
**Erste r an der Hochschule – Welche Herausforderungen gibt es zu meistern und welche Stärken bringen Studierende der ersten Generation mit?**  
 Katja Urabach | Raum: T 0002 | 15.30 - 16.30 Uhr

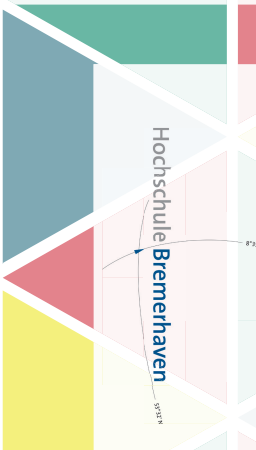
Die Wahrscheinlichkeit, ob ein Kind studieren wird, lässt sich am Bildungsstand der Eltern ablesen. Von 100 Akademikerkindern nehmen 77 ein Hochschulstudium auf – von 100 Kindern nicht-akademischer Herkunft studieren nur 27. Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Kind ein Hochschulstudium aufnimmt, ist also für Eltern ein Potenzial, schwer abzuschätzen und sind auf externe Beratung angewiesen. Diese tendiert häufig, unbewusst dazu, das Potenzial eines Kindes vom sozialen und beruflichen Status der Eltern abzuleiten. Eltern sind ebenso verunsichert und neigen dazu, ihren Kindern den eigenen Ausbildungsweg nachzulegen. Die Hürden und Stolpersteine beschreibt Katja Urabach anhand ihrer eigenen Erfahrung und zahlreicher anderer Biografien und bezieht damit eindrücklich, dass die Bildungschancen überwiegend von der sozialen Herkunft des Einzelnen abhängen.

**Kurz-Vin der Belegreihe**

Katja Urabach ist die erste Akademikerin in ihrer Familie. Aus ihrer persönlichen Erfahrung als Studierende der Ersten Generation heraus, gründete sie 2008 die gemeinnützige Organisation ArbeiterKIDe. Bundesweit engagieren sich inzwischen 6.000 Ehrenamtliche in 75 lokalen ArbeiterKIDe-Gruppen, um Schüler\*innen aus Elternhäusern ohne Hochschulbildung zum Studium zu ermutigen und dabei zu unterstützen.

**ALLE ERREICHEN!**  
 Vielfältiges Lernen und Lehren  
 Aktionstag am 30.5.2017  
 11 – 17 Uhr

mit anschließendem Grillfest  
 Eine Kooperation des  
 Büros für Gleichstellung / Projekts „Mut zu MINT“,  
 der Servicestelle Lernen und Lehren und  
 der Stabsstelle Diversity Management





## Alle erreichen!

### Aktionstag am 30.5.2017 | 11 – 17 Uhr

Hochschulpendler sind heutzutage mit einer großen Vielfalt der Studiengänge konfrontiert. Unterschiede in den Voraussetzungen, den sozialen sowie kulturellen Hintergründen und im Lernverhalten stellen neue Herausforderungen an die Lehrgestaltung.

- Mit welchen Lehrmethoden werden Studentinnen und Studenten in ihrer Vielfalt angesprochen?
- Wie können Studierende aktiv eingebunden und motiviert werden?
- Welcher Bedeutung kommt in diesem Kontext „Gender“ und „Diversity“-Aspekten zu?

Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des diesjährigen GUVGLE Forums am bundesweiten Diversity Tag am 30.5.2017. Das GUVGLE Forum hat als Lehr-/Lern-Konferenz an der Hochschule Bremerhaven Tradition. In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt auf der gezielten Vielfalt von Studierenden und Mitarbeitenden. In Vorträgen und Workshops werden vielfältige Lehrkonzepte und Methoden vorgestellt und ein reger Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden initiiert.

Wir freuen uns besonders, Prof. Dr. Carmen Leicht-Scholten von der RWTH Aachen und Katja Ubrusch, Arbeitskräftin, als Vortragende begrüßen zu dürfen. Der Aktionstag findet als Kooperation zwischen dem Büro für Gleichstellung/Projekt „MINT“ und der Servicestelle Lernen und der Stabsstelle Diversity Management statt.

### Markt der Möglichkeiten mit Interkulturellen Buffets

Foyer Haus T | 11 – 17 Uhr

Auf dem Markt der Möglichkeiten stellen sich verschiedene Hochschullehrerinnen sowie Studierende vor und ermöglichen Einblicke in ihre Arbeit und stehen für Fragen und Beratungen zur Verfügung. Wer erfahren möchte, welche vielfältigen Unterstützungsangebote die Hochschule anbietet, kann sich zusätzlich an den Ständen informieren. Wie Vielfalt auf kultureller Ebene aussieht und schmeckt, kann beim interkulturellen Buffet herausgefunden werden. Teilnehmende Einrichtungen:

- Alle an Bord!
- ArbeiterRunde
- ASiA
- Büro für Gleichstellung
- Career Service Center
- Diversity Management
- Fachlingssprengung
- International Office
- Innenkultur- und Prüfungsamt
- LCBT Union
- Servicestelle Lernen und Lehren

## Ablauf

Termin: Di., 30.5.2017

11 – 17 Uhr, Veranstaltungssaal Haus T

11:00 – 11:30

Öffnung: Markt der Möglichkeiten mit Interkulturellem Buffet | Foyer Haus T

11:30 – 12:00

Begrüßung | T 0001

12:00 – 13:00

Keynote-Vortrag mit Diskussion  
Technikwissenschaften 4.0: Vielfältige Herausforderungen und Chancen – auch in der Lehrgestaltung?

13:00 – 13:45

Markt der Möglichkeiten mit interkulturellem Buffet

13:45 – 15:15

Workshops: Vielfältige Lern-Lehrformate  
Vortrag mit Diskussion

15:30 – 16:30

Erste „an der Hochschule – welche Herausforderungen gilt es zu meistern und welche Stärken bringen Studierende der ersten Generation mit?“

16:45 – 17:00

Katja Ubrusch, ArbeiterRunde | T 0002

17:00

Resümee | T 0002  
Ausklang mit Grillfest | SuCa

Ab 18 Uhr liest Katja Ubrusch aus ihrem Buch „Ausgebrannt. Warum das Recht auf Bildung nicht für alle gilt“. Alle Teilnehmenden sind herzlich eingeladen.

**Studierende erhalten Teilnahmebescheinigungen und können so ihre erworbenen Kompetenzen nachweisen.**

Amsprechperson: Sabine Hasstedt, shastedt@hs-bremerhaven.de

**Studierende können sich ihre Teilnahme im Rahmen des „Bremer Zertifikats für Interkulturelle Kompetenz“ anrechnen lassen.**

Amsprechperson: Claudia Krieten, ckrieten@hs-bremerhaven.de

## Programm

### WORKSHOPS: 13.45 – 15.15 Uhr

Für Lehrende, Mitarbeitende und Studierende

Vielfältige Lern-Lehrformate

**Frische Kampagne:** MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik)

Andreas Traudl | Raum: Science Lounge, K-Meiergebäude | 13.45 – 15.15 Uhr

Kampagnen für Bildungsthemen können gut gemeint sein – oder gut gemacht! Der Workshop will Strategien erarbeiten, wie eine Plakate Kampagne zeitgemäß, zweckgerichtet und zielstrebiger für MINT-Studiengänge wirkt. Neben vielen Plakat-Beispielen und einer Preise Medienbörse wollen wir uns an eigenen Entwürfen versuchen. Ein fertiges Plakat entsteht nicht an einem Nachmittag, aber eine tolle Idee braucht manchmal nur 10 Sekunden!

Schlagworte: Interdisziplinärer Austausch, Konzeption, Design, Entwurf

Bitte melden Sie sich bei Sabine Hasstedt, shastedt@hs-bremerhaven.de, zum Workshop an.

### Crashkurs Sketchnote

Katharina Theis-Brohl | Raum: S 915 | 13.45 – 15.15 Uhr

„Sketchnotes“ sind eine Mischung aus Notizen und Bildern. Man benutzt sie, um Inhalte darzustellen und gleichzeitig die eigenen Aufgaben besser zu strukturieren. Sie eignen sich für Vortragsunterlagen, zum Nacharbeiten oder für Sitzungsprotokolle. Man kann damit aber auch Rezepte dekorativ darstellen, Einkaufszettel schreiben, ganz besondere Geburtstagskarten gestalten usw. Da dafür nur einfache grafische Elemente nötig sind, ist es eine Technik, die eigentlich jeder problemlos erlernen kann. Es geht dabei nicht um Kunst, sondern um Ideen – und es macht Spaß! Wir lernen in diesem Einführung-Workshop die Grundzüge der visuellen Notizen und Sketchnotes kennen und üben sie an verschiedenen Beispielen. Wir probieren uns auch an eigenen Sketchnotes. Sie sind keine Vorlesernote, sondern eine komplexe Zusammenfassung auf diese Art und Weise: du kommst zu den wichtigsten Punkten und machst sie dir mit eigenen Worten und Bildern leichter. Bitte bringen Sie gezeichnetes Papier und Stifte mit, z.B. A5-Haft oder Notebook, schwarze Filzfeder, evtl. farbige Stifte.



### Play/Text „E-Learning“-Prototyp

Ulrike Erb mit DKW-Studierenden, Sabine Hasstedt | Raum: M 2010 | 13.45 – 15.15 Uhr

Als interdisziplinäres Vorhaben zwischen dem Studiengang „Digitale Medienproduktion“ und dem Projekt „Jura“ zu unterschiedlichen Zeiten, wird das Projekt „E-Learning“ in der ersten Phase der Entwicklung durch die Studierenden entwickelt. Die Studierenden werden in MINT-Methoden und zu Geschlechterverhältnissen in MINT-berufen interaktive E-Learning-Anwendungen gestaltet. In dem Workshop laden wir Sie herzlich dazu ein, die ersten Ergebnisse „zu testen“. Dabei lässt sich auch ein Eindruck über die Möglichkeit des Lehr-/Lernformats „E-Learning“ gewinnen.

Schlagworte: Interdisziplinär, Interaktive Lernen

### Möglichkeiten der Nachwuchsgewinnung im Schulbüro

Nadine Metzler | Raum: Schulbüro Haus T | 13.45 – 15.15 Uhr

Sie möchten Schüler:innen als Studierende für Ihren Studiengang gewinnen – wissen aber nicht genau wie? Die Nachwuchsförderung liegt Ihnen am Herzen? Sie haben Kursieren für diese Zielgruppe und möchten diese an die Schule bringen? Dann tauschen Sie sich mit der Kontaktstelle Schule-Hochschule über Möglichkeiten der zielgruppenorientierten Ansprache aus und lernen Sie die Möglichkeiten kennen, die das Schulbüro als außerschulischer Lernort bietet.

### WORKSHOP: 13.45 – 16.30 Uhr

Für Lehrende, Mitarbeitende und Studierende

### Interkulturelles Management: Workshop Design Thinking

Birgit Vock-Wannowitz | Raum: S 2.16 | 13.45 – 16.30 Uhr

In diesem Workshop wird praktisch und anwendungsorientiert die Methode des Design Thinking vorgestellt und von den Teilnehmer:innen anhand einer aktuellen Fragestellung erprobt. Der Workshop geht von 13.45 bis 16.30 Uhr. Die Teilnahme an ersten Teil von 13.45 bis 15.15 Uhr ist möglich.

Schlagworte: Workshop mit pro-aktiver Beteiligung der Teilnehmer:innen



## Call for Papers Hochschule und Gender – Bildungsprozesse und Wissenschaftskarrieren im Blick

Nationale wie internationale Transformationsprozesse in Politik, Wirtschaft, Medien und Gesellschaft haben in den vergangenen 20 Jahren dazu geführt, dass sich das deutsche Hochschul- und Wissenschaftssystem sehr grundlegend verändert hat. In diesem Themenheft sollen diese durch Reform- und Ökonomisierungsprozesse ausgelösten Veränderungen im Hochschul- und Wissenschaftssystem und der Zusammenhang mit der Kategorie Geschlecht für die Themenfelder „Bildungsprozesse“ und „Wissenschaftskarriere“ aufgegriffen, analysiert und interpretiert werden.

Die Veränderungen in der Wissenschaftsorganisation umfassen z. B. die Einführung der W-Besoldung und die Juniorprofessur, eine stärkere Orientierung und Ausrichtung hochschulischen Handelns an den Prinzipien des New Public Managements auch in der Lehre, z. B. durch systematische Evaluationen und Qualitätssicherung, die Exzellenzinitiative sowie die Einführung von Graduiertenschulen mit strukturierten Promotionsprogrammen. Dies hat zur Folge, dass die gesamte wissenschaftliche Qualifikationsphase – von der Promotion bis zum Antritt einer Professur – mit ihren institutionellen Förderbedingungen und -möglichkeiten stärker als bisher in den Blick gerückt ist. Gleichzeitig sind die Hochschulen seit mehr als 30 Jahren dazu aufgefordert, eine systematische Geschlechterperspektive in ihre Strukturen und Prozesse von Lehre, Forschung und Selbstverwaltung zu integrieren, um eine Gleichstellung der Geschlechter in allen Bereichen des Hochschul- und Wissenschaftssystems umzusetzen.

Im Kern soll es im Themenheft „Hochschule und Gender“ um Fragestellungen gehen, die die vielfältigen Perspektiven auf die Kategorie Geschlecht im Kontext von Bildungsprozessen und Wissenschaftskarrieren beleuchten. Wir freuen uns auf Beiträge, die sich damit beschäftigen, wie sich die veränderten Rahmenbedingungen auf die

### Redaktion

Carola Bauschke-Urban  
Beate Kortendiek  
Carmen Leicht-Scholten  
Sigrid Metz-Göckel  
Sabine Schäfer  
Anne Schlüter

### Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen

Jenny Bünnig  
Judith Conrads

### Redaktionsanschrift

Zeitschrift GENDER  
Netzwerk Frauen- und  
Geschlechterforschung NRW  
Universität Duisburg-Essen  
Berliner Platz 6–8, 45127 Essen  
Tel. +49 (0)201 183 2655  
Fax +49 (0)201 183 2118  
redaktion@gender-zeitschrift.de  
www.gender-zeitschrift.de

### Verlag

budrich academic  
Verlag Barbara Budrich  
Stauffenbergstraße 7  
51379 Leverkusen-Opladen  
Tel. +49 (0)2171 344 594  
Fax +49 (0)2171 344 693  
info@budrich.de  
www.budrich-academic.de

Bildungsprozesse und Wissenschaftskarrieren auswirken und was dies für die Geschlechter, das Geschlechterverhältnis sowie Chancengleichheit und Geschlecht als Inhalt bedeutet.

## Relevante Fragestellungen

- Sind Bildungsprozesse geschlechtergerecht gestaltet oder ergeben sich neue (subtile) Ungleichheiten für die Geschlechter?
- Welche neuen Perspektiven gibt es auf das „doing gender“ in der akademischen Lehre im modernisierten Hochschulsystem? Macht die Fachkultur einen Unterschied?
- Welche Rolle spielt die Kategorie Geschlecht mit ihren unterschiedlichen Dimensionen – z. B. Gender als Inhalt in der Kompetenzentwicklung, institutionelle Bemühungen um eine Angleichung unterschiedlicher Geschlechterverhältnisse und Thematisierung der Chancengleichheit – in der wissenschaftlichen Qualifikationsphase (Promotion, Postdoc-Phase)?
- Welche Rolle spielen wissenschaftliche Netzwerke und andere Formen von Sozialkapital für die Geschlechter auf dem Weg zur Professur?
- Wie wird die ungleiche Beteiligung von Frauen und Männern gerade in der Postdoc-Phase erklärt? Lassen sich vergeschlechtlichte Zuschreibungen hinsichtlich Leistungen, Potenzialen und Kompetenzen finden? Oder ist das Geschlecht gerade auf dem „Sprung“ auf eine Professur unbedeutend geworden?
- Wie bewerten die Geschlechter die Arbeitsbedingungen in Lehre und Forschung? Haben sich Annahmen und Stereotype über den Zusammenhang von Geschlecht, Bildungsprozess und Wissenschaftskarriere verändert oder sind sie gleich geblieben?

Von Interesse sind vor allem empiriebasierte sowie theorieinspirierte Beiträge, die die Subjektperspektiven und das Denken von Hochschulakteurinnen und -akteuren aufgreifen und deren (vergeschlechtlichten) Wahrnehmungen, Einstellungen, Entscheidungen sowie Handlungs- und Legitimierungsstrategien sichtbar machen. Dies können qualitative wie quantitative oder auch Mixed-Methods-Studien sein. Sehr willkommen sind außerdem Beiträge von Autorinnen und Autoren mit einer internationalen Perspektive.

## Verfahren und Zeitplanung

Wir bitten um die Einreichung eines ein- bis zweiseitigen Abstracts bis zum **06.06.2017**. Beiträge aus dem nicht-deutschsprachigen Ausland können gern auch auf Englisch eingereicht werden. Die Redaktion arbeitet mit dem Online-Redaktionssystem OJS. Daher bitten wir Sie, sich auf [www.budrich-journals.de/index.php/gender](http://www.budrich-journals.de/index.php/gender) als Autorin oder Autor für die Zeitschrift GENDER anzumelden und Ihr Abstract dort einzureichen und hochzuladen. Einen Leitfaden zum Umgang mit OJS finden Sie unter [www.gender-zeitschrift.de/index.php?id=manuskripte](http://www.gender-zeitschrift.de/index.php?id=manuskripte).

Die Einladung zur Beitragseinreichung erfolgt im Falle einer positiven Einschätzung bis zum **05.07.2017**. Der Abgabetermin des fertigen Beitrags im Umfang von max. 50 000 Zeichen ist der **08.01.2018**. Alle eingereichten Beiträge durchlaufen ein mehrstufiges Review-Verfahren, auf dessen Grundlage die endgültige Auswahl der Beiträge getroffen wird, dabei sind Hinweise zur Überarbeitung eher die Regel als die Ausnahme. Diese werden den AutorInnen von den Herausge-

berinnen zurückgemeldet. Im Falle einer hohen Anzahl von positiv begutachteten Beiträgen behält sich die Redaktion vor, eine abschließende Auswahl vorzunehmen und ggf. Beiträge in einer späteren Ausgabe zu veröffentlichen.

## Über GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft

GENDER ist eine 2009 gegründete Zeitschrift, die der Frauen- und Geschlechterforschung sowie den Gender Studies ein übergreifendes Forum für wissenschaftliche Debatten, aber auch für die Kommunikation zwischen Wissenschaft und Praxis bietet.

Das Spektrum der Zeitschrift umfasst gesellschaftliche und kulturelle Themen – sozialpolitische Fragen zu Gleichheit und Gerechtigkeit haben ebenso Platz wie Fragen nach den Inszenierungen und kulturellen Deutungen von Geschlecht. Intendiert ist ein breites Spektrum von Themen und wissenschaftlichen Disziplinen, in denen Frauen-, Männer- und Geschlechterfragen reflektiert werden. Dem multidisziplinären Charakter der Zeitschrift entsprechend sind sozialwissenschaftliche, kulturwissenschaftliche, naturwissenschaftliche und andere Analysen willkommen, die dem interdisziplinären Charakter der Geschlechterforschung entsprechen.

Die Zeitschrift erscheint dreimal jährlich jeweils mit einem thematischen Schwerpunkt und einem Jahresumfang von rd. 480 Seiten. Die Beiträge des Schwerpunktthemas und des offenen Teils werden im doppelblinden Peer-Review-Verfahren begutachtet.

Beiträge für den offenen Teil der Zeitschrift sind – unabhängig vom jeweiligen Schwerpunktthema – jederzeit herzlich willkommen!

## Haben Sie noch Fragen?

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Herausgeberinnen des Heftschwerpunkts „Hochschule und Geschlecht“, Dr. Marion Kamphans, (Gastherausgeberin, Hildesheim), [kamphans@uni-hildesheim.de](mailto:kamphans@uni-hildesheim.de); Prof. Dr. Meike S. Baader (Gastherausgeberin, Hildesheim), [baader@uni-hildesheim.de](mailto:baader@uni-hildesheim.de); Prof. Dr. Carola Bauschke-Urban (Herausgeberin, Fulda), [carola.bauschke-urban@sk.hs-fulda.de](mailto:carola.bauschke-urban@sk.hs-fulda.de); Dr. Beate Kortendiek (Herausgeberin, Essen), [beate.kortendiek@netzwerk-fgf.nrw.de](mailto:beate.kortendiek@netzwerk-fgf.nrw.de) oder an die Redaktion, [redaktion@gender-zeitschrift.de](mailto:redaktion@gender-zeitschrift.de).

## Wir freuen uns auf Ihren Beitrag!

**Call for Papers****Traditionen - Tradierungen****23. Tagung des Arbeitskreises Geschlechtergeschichte der Frühen Neuzeit**

26.-28. Oktober 2017

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Tagungszentrum Stuttgart-Hohenheim

Die 23. Tagung des AK Geschlechtergeschichte der Frühen Neuzeit wird den Blick auf informelle wie institutionalisierte Rezeptionen und Rekonstruktionen von Geschlechterordnungen und Geschlechterdifferenzen richten, auf Vermittlungen autoritativer Texte, auf über lange Zeiträume gepflegte Rituale und auf Denkmuster mit langer Dauer.

Traditionen und Tradierungen stellen in praktisch allen Gesellschaften wesentliche Mechanismen der Reproduktion und Kontinuität dar. In ihrem Zentrum stehen häufig Konstrukte der Geschlechterdifferenz, die zwar auf historischen Vermittlungsprozessen beruhen, aber dennoch oft als dauerhaft - also nicht durch menschliche Überlieferung gesetzt - gedacht bzw. verteidigt oder auch bestritten werden. So auch in der Frühen Neuzeit. In Familienüberlieferung und dynastischen Traditionsschöpfungen ebenso wie im Hinblick auf Religion, Gemeindeleben und religiöse Praktiken spielten Traditionen - gerade auch mit Bezug auf Geschlecht - als (mehr oder weniger unhinterfragbare) Autoritäten eine wesentliche Rolle; man denke etwa an die Schöpfungsgeschichte bzw. den Sündenfall als Begründung der weltlichen und der Geschlechterordnungen und -hierarchien. Auch im Rechtswesen, in den Schul-, Universitäts- und Gelehrtenkulturen oder in der Kunst und Literatur bezog man sich aktiv und affirmativ auf (v.a. antike) Traditionen, die „Kirchenväter“, die Philosophen und Künstler bzw. Kunstwerke der Antike usw. Traditionen bzw. Überlieferungen von „Althergebrachtem“ wurden auch schon in der Frühen Neuzeit kritisch hinterfragt - beispielsweise religiöse Traditionen und Lehrsätze in der Reformation einerseits, in der Aufklärung andererseits -, ohne dabei notwendigerweise die Bedeutung von „Altüberkommenem“ generell in Frage zu stellen. Neue Erfahrungen und Erkenntnisse wie etwa die „Entdeckung der Neuen Welt“ forderten durch Tradition legitimierte Wissensbestände und Wahrheiten heraus und führten zu wesentlichen Neuerungen nicht nur in den Wissenspraktiken, sondern auch im Alltag (wo etwa der frühneuzeitliche Kolonialismus, aber auch die Globalisierung des Handels völlig neue Beziehungen zwischen Europa und „Aussereuropa“ mit sich brachten). In anderen Fällen wurde dem Überkommenen gar eine vermeintlich noch ältere Tradition entgegengesetzt und nicht selten auch auf „inventions of tradition“ zurückgegriffen, wie dies etwa im sog. Salischen Gesetz in der französischen Monarchie der Fall war. Mit Blick auf eine angeblich schon auf Karl den Grossen zurückgehende Rechtstradition wurde Frauen das Recht auf Thronfolge effektiv streitig gemacht.

Methodisch-theoretisch lässt sich vor diesem Hintergrund die Rolle von Geschlecht sowie in intersektionaler bzw. relationaler Perspektive auch anderen Differenzen im Verhältnis von Wandel und Beharrung, von gezielter Überlieferung und behaupteten oder tatsächlichen Kontinuitäten problematisieren. Wie werden Geschlechterdifferenzen und weitere Differenzkonstrukte mit Hilfe von Tradierungen verknüpft und (re-)konzipiert? Über welche Vermittlungswege wurden vermeintlich feste Geschlechtergrenzen in Prozesse der Stabilisierung oder De-stabilisierung von Beziehungen, in Verhältnissen der gesellschaftlichen und kulturellen Über- oder Unterordnung eingeschrieben?

Die Tagungen des Arbeitskreises sollen einzelfallbezogene wie methodologisch-theoretische Debatten im Bereich der Geschlechterforschung weiterführen, intensivieren und initiieren. In einem interdisziplinären Kontext kann dies nur gelingen, wenn die einzelnen Beiträge maßgeblich den Fokus auf die verwendeten Methoden bzw. den theoretischen Hintergrund ihres jeweiligen Forschungsansatzes legen.

Vortragsvorschläge - gerne auch von jüngeren Kolleginnen und Kollegen der verschiedenen historisch arbeitenden Disziplinen - im Umfang von einer halben bis max. einer Seite richten Sie bitte per E-Mail bis zum **22. Juni 2017** an

Prof. Dr. Claudia Opitz-Belakhal Universität Basel ([claudia.opitz@unibas.ch](mailto:claudia.opitz@unibas.ch))Dr. Monika Mommertz Universität Basel ([monika.mommertz@unibas.ch](mailto:monika.mommertz@unibas.ch))

PS: Wir weisen darauf hin, dass für ReferentInnen i.d. Regel keine Reise- und Tagungsgebühren übernommen werden können.



Im  
**Interdisziplinären Graduiertenkolleg  
Gender und Bildung**  
ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt an der Stiftung  
Universität Hildesheim



### **ein Promotionsabschlusstipendium mit einer Laufzeit von maximal 10 Monaten**

zu vergeben. Das Graduiertenkolleg widmet sich der Erforschung der komplexen Zusammenhänge zwischen Gender und Bildung. Es ist interdisziplinär ausgerichtet und fördert Projekte aus den Erziehungs- und Sozialwissenschaften, den Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Bewerberinnen und Bewerber müssen über ein abgeschlossenes Studium (Diplom, Master, Staatsexamen und vergleichbare Abschlüsse) mit überdurchschnittlichen Leistungen verfügen. Der Bewerbung ist neben den üblichen Unterlagen folgendes hinzuzufügen:

- ein Abstract (eine Seite)
- die Gliederung der Arbeit (eine Seite)
- ein Bericht zum Stand der Arbeit (mit exakten Angaben zum Umfang des bereits vorliegenden Textes, eine Seite)
- ein Arbeitsprogramm für maximal 10 Monate

Informationen zum Graduiertenkolleg finden Sie unter: <https://www.uni-hildesheim.de/gleichstellungsbuero/projekte/graduiertenkolleg-gender-und-bildung/>

Auskünfte zum Graduiertenkolleg erteilen die Sprecherinnen Meike Baader, Stefani Brusberg-Kiermeier und Toni Tholen sowie die Koordinatorin des Graduiertenkollegs Dr. Kerstin Bueschges ([bueschge@uni-hildesheim.de](mailto:bueschge@uni-hildesheim.de)).

Bewerbungen für das Stipendium sind **bis zum 16. Juni 2017** auf dem Postweg zu richten an Universität Hildesheim, Interdisziplinäres Graduiertenkolleg Gender und Bildung, z.Hd. Dr. Kerstin Bueschges, Universitätsplatz 1, 31141 Hildesheim. Die Bewerbungsunterlagen bitte zusätzlich in elektronischer Form (eine PDF Datei) an [bueschge@uni-hildesheim.de](mailto:bueschge@uni-hildesheim.de) senden.

Bewerbungsunterlagen senden wir Ihnen zurück, wenn Sie einen ausreichend frankierten und adressierten Rückumschlag beifügen.

Finanziert wird das Graduiertenkolleg aus freierwilligen Mitteln aus dem Professorinnenprogramm und Zuschüssen des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur.

# HAWK

**HOCHSCHULE  
FÜR ANGEWANDTE  
WISSENSCHAFT  
UND KUNST**

Hildesheim  
Holzminden  
Göttingen

University of  
Applied Sciences  
and Arts

An der HAWK  
Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst,  
Hochschule Hildesheim/Holzminden/Göttingen,  
ist an der Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit in  
Kooperation mit dem Gleichstellungsbüro der HAWK  
und der Fakultätsgleichstellungsbeauftragten am  
Standort Hildesheim zum nächstmöglichen Zeitpunkt  
folgende auf 3 Jahre befristete Stelle zu besetzen:

## [S] WISSENSCHAFTLICHE/-R MITARBEITER/-IN (BIS E13, TEILZEIT 19,90 STD./WOCHE)

### Ihre Aufgaben umfassen:

- Wissenschaftliche Weiterqualifizierung im Rahmen einer Promotion zum Thema „Gesundheits- und Professionskonzepte von Akteuren/-innen im Sozial- und Gesundheitsbereich unter besonderer Berücksichtigung der Kategorie Geschlecht“. Erwartet wird eine empirische Studie mit qualitativem Ansatz bzw. Mixed-Methods-Ansatz
- Übernahme von Lehrveranstaltungen im Umfang von 2 SWS
- Organisation einer wissenschaftlichen Tagung zum Forschungsfeld in Kooperation mit dem Gleichstellungsbüro der HAWK

### Ihre Qualifikation:

- Erfolgreich abgeschlossenes Studium im Sozial- oder Gesundheitsbereich auf Master-Niveau
- Erfahrungen im Bereich empirische Sozialforschung, insbesondere mit qualitativen Ansätzen
- Theoretische Fachkenntnisse im Bereich Geschlechterforschung
- Fähigkeit zum selbstständigen Arbeiten
- Pädagogische Eignung und Lehrerfahrung im Hochschulbereich
- Erwartet wird darüber hinaus die Bereitschaft, sich aktiv in die akademische Selbstverwaltung einzubringen

Neben den üblichen Unterlagen reichen Sie bitte eine Skizze zum Dissertationsprojekt (Exposé) zum genannten Themenfeld ein.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Frau Prof. Dr. Sabine Mertel, Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät: [sabine.mertel@hawk-hhg.de](mailto:sabine.mertel@hawk-hhg.de) oder Frau Dr. Gesa Teichert, zentrale Gleichstellungsbeauftragte, [gesa.teichert@hawk-hhg.de](mailto:gesa.teichert@hawk-hhg.de).

Die HAWK tritt für Geschlechtergerechtigkeit und personelle Vielfalt ein. Unsere Hochschule fördert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unter anderem durch sehr flexible Arbeitszeitmodelle. Auf diesbezügliche Fragen gibt Ihnen das Gleichstellungsbüro gern Auskunft. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

**Bewerbungen mit aus-  
sagekräftigen Unter-  
lagen richten Sie bitte  
bis zum 09.06.2017 an  
die HAWK Hochschule  
für angewandte Wissen-  
schaft und Kunst  
Hildesheim/Holzminden/  
Göttingen, Abteilung 1  
Innenverwaltung,  
Hohnsen 4,  
31134 Hildesheim  
oder an [jobboerse@  
hawk-hhg.de](mailto:jobboerse@hawk-hhg.de)**



**FAMILIE IN DER  
HOCHSCHULE**

Mitglied des best practice-Clubs

---

An der Technischen Universität Darmstadt sind im vom BMBF geförderten Projekt „Jenseits der Gläsernen Decke. Professorinnen zwischen Anerkennung und Marginalisierung“ im Fachbereich Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften am Institut für Soziologie zum nächstmöglichen Zeitpunkt **zwei** Stellen für

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter  
in Teilzeitbeschäftigung (50 % bzw. 75 %)**

in auf 3 Jahre befristeten Arbeitsverhältnissen zu besetzen.

Das Projekt hat zum Ziel, durch eine qualitative empirische Untersuchung, die Marginalisierungserfahrungen und Handlungsspielräume von Professorinnen in der Bundesrepublik Deutschland zu untersuchen. Einbezogen werden verschiedene Vergleichsgruppen und Kohorten sowie Expertinnen/Experten aus Gleichstellung und Wissenschaftsberatung. Es handelt sich um ein Verbundvorhaben, das alle Hochschultypen abdeckt: Das Teilprojekt I an der TU Darmstadt untersucht Erfahrungen von Professorinnen an Universitäten und Kunsthochschulen. Im Teilprojekt II an der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hochschule Hildesheim/ Holzminden/ Göttingen werden Fachhochschulen und Musikhochschulen untersucht.

Zusätzlich zur Erarbeitung und Verbreitung (Vorträge, Publikationen) der wissenschaftlichen Ergebnisse wird eine Handreichung für die Hochschul- und Gleichstellungspolitik erstellt.

Die Aufgaben für beide Stellen:

- wissenschaftliche Konzeption, Durchführung und Auswertung qualitativer Leitfadeninterviews
- Mitarbeit an der Aufbereitung der Ergebnisse für Veröffentlichungen, Präsentationen, Handreichung und Endbericht
- Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen auf Tagungen (auch international)
- Teilnahme an regelmäßigen Projekttreffen und Workshops

Die Stelle mit dem 75 %-Anteil hat zudem die Aufgaben:

- Vorbereitung von Projektworkshops und -treffen
- Inhaltliche Vorbereitung Beitragssitzungen
- Verantwortliche Vorbereitung der Abschlusstagung
- Öffentlichkeitsarbeit

Voraussichtlich wird eine der beiden Stellen für die Durchführung der Projektkoordination für die Dauer der Gesamtlaufzeit von 3 Jahren aufgestockt. Damit verbunden sind folgende Aufgaben:

- Projektmanagement
- Koordination des Verbundprojekts
- Hauptverantwortung Koordination und Organisation von Veranstaltungen und Arbeitstreffen

Die Bereitschaft zu Dienstreisen innerhalb der Bundesrepublik Deutschland und zum anderen Projektstandort (Holzminden) sowie gute Englischkenntnisse werden vorausgesetzt.

**Ihre Qualifikation**

Vorausgesetzt werden

- Erfolgreich abgeschlossene sehr gute Promotion vorzugsweise in Sozialwissenschaften
- Sehr gute Kenntnisse und Forschungserfahrungen im Bereich qualitativer Methoden der empirischen Sozialforschung
- Vertrautheit mit den Perspektiven der Frauen- und Geschlechterforschung

Erwünscht sind außerdem

- Kenntnisse und Erfahrungen in der Hochschul- oder Wissenschaftsforschung
- Kenntnisse über Hochschul- und Gleichstellungspolitik
- Vorkenntnisse in Bezug auf die hochschultypspezifischen Karrierewege
- Erfahrungen in der Veranstaltungsorganisation

Das Erbringen der Dienstleistung dient zugleich der wissenschaftlichen Qualifizierung der Bewerberin/des Bewerbers.

Die Technische Universität Darmstadt strebt eine Erhöhung des Anteils der Frauen am Personal an und fordert deshalb besonders Frauen auf, sich zu bewerben. Bewerberinnen oder Bewerber mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 oder diesen Gleichgestellte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. Die Vergütung erfolgt nach dem Tarifvertrag für die Technische Universität Darmstadt (TV - TU Darmstadt).

Wir bitten um aussagekräftige Unterlagen zusätzlich auch in elektronischer Form (als PDF-Dokument) an Frau Prof. Tanja Paulitz, Institut für Soziologie, Dolivostr. 15, 64293 Darmstadt, E-Mail: rott(at)ifs.tu-darmstadt.de

**Kenn.-Nr. 122**

**Bewerbungsfrist: 06. April 2017**

---